



Weihnachten

Advent, des is für mi ganz kloar,
des is die schönste Zeit im Joahr.
Was macht der liebe Mensch heut draus?
Er rennt sich seine Haxen aus!
Von einem G'schäft zum andern laufen,
für alle ein Geschenk zu kaufen.
Und dann für's Essen: ganz allein
a große, fette Gans muaß sein.
Und alles des, es is mir kloar,
war grad aso im letzten Joahr.
Weg'n all dem, sag' ich jetzt vermessen,
ham's auf das Jesuskind vergess'n.
Den Glauben, den ham's fast verlör'n,
Maria hat ein Kind gebor'n!
Sie hat's in eine Krippn g'legt,
die Hirt'n, die ham's angebet'.
Drum sag ich Euch, Ihr liab'n Leut,
denkts an den wahren Festtag heut!
Es ward vor guat 2000 Joahrn
der Welterlöser uns gebor'n!
So bitt' ich: Menschen heut, erwacht,
es ist vom Joahr die schönste Nacht!

Grete Lassenberger, SMIR-Mitglied

**Wir wünschen allen unseren
Leserinnen und Lesern, dass
sie die Weihnachtsfeiertage
fröhlich verbringen und voll
Zufriedenheit in das Neue Jahr
gehen mögen.**

**Wir danken Ihnen allen für
das Vertrauen, das Sie uns
im letzten Jahr wieder
entgegengebracht haben!**

**SMIR-Team
und SMIR-Vorstand**

Inhalt

SMIR intern	2
Umfassend/Jahresrückblick/ Wie das Leben so schreibt/SMIR-Zukunfts- sicherung/Klientengebühren 2008	
Gehört, gesehen, gelesen	6
Mobiler Optiker/ Im Notfall zu verständigen	
Die Aktive Seite	7
Rezept/Für Sie gelesen/Gedächtnis- training	
Kurz und bündig	8

Editorial

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Es ist so weit, Sie halten das erste Mal *SMIR aktuell* in Farbe in Händen. Wir sind stolz darauf, dass wir Ihnen unsere Mitgliederzeitschrift in neuem Gewand präsentieren können und hoffen, dass es Ihnen so noch mehr Freude bereitet, sie zu lesen.



Ursula Kaufmann

Am Jahresende richtet sich der Blick immer in zwei Richtungen: zurück, um innezuhalten und zu reflektieren, was gut gelungen ist und was besser gemacht werden kann.

Und nach vorne, um für das neue Jahr zu planen: in welche Richtung soll es gehen, was ist notwendig, um weiterhin die gewohnt hohe Qualität beibehalten zu können, um das Optimum für unsere Kunden zu erreichen.

Diese zwei Blickrichtungen begleiten uns durch all unsere Entscheidungen: bei unserer Arbeit am Qualitätsmanagement, wo wir festhalten, was in der Pflege alles optimal läuft, wo und wie wir diese hohe Qualität auch sichern können, und wo wir noch etwas verbessern können.

Bei den wirtschaftlichen Belangen, um den Fortbestand von SMIR auch langfristig zu sichern, in den Verhandlungen mit dem Fonds Soziales Wien ebenso wie in der Gestaltung unserer Gebühren.

Und natürlich auch, wie wir in der Öffentlichkeit auftreten, neue Mitglieder für SMIR gewinnen können, mit unseren Mitgliedern in gutem Kontakt bleiben können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei Ihrem persönlichen Rückblick auch viel Erfüllendes entdecken und einen hoffnungsfrohen Blick in das Jahr 2008 schicken

Ursula Kaufmann

Umfassend

Im letzten Teil dieser Serie erfahren Sie, was über die persönliche Betreuung und Pflege am Kunden selbst hinaus noch alles zu unseren Aufgaben dazugehört.

Umfassende Betreuung betrachtet den Menschen vorerst mit seinen individuellen, persönlichen Bedürfnissen und Anliegen, nimmt aber auch sein gesamtes Umfeld und alles, was die Lebenssituation eines Einzelnen prägt, mit hinein.

Teamwork ist gefragt

Da zumeist mehr als nur eine Schwester zum Einsatz kommt, ist Absprache und bestmögliche Kommunikation untereinander nötig. Dazu treffen sich unsere Mitarbeiterinnen regelmäßig zu Teamsitzungen, um sich gegenseitig über die neuesten Entwicklungen bei den Kunden zu informieren, Probleme zu klären und Lösungen zu erarbeiten. Dies ist auch ein Teil der bei SMIR erarbeiteten Qualitätssicherung. Doch nicht nur SMIR-intern ist selbstverständlich, dass alle an der Pflege Beteiligten über die Gewohnheiten und Notwendigkeiten bei unseren Kunden Bescheid wissen. Regelmäßiger Kontakt zu den behandelnden HausärztInnen und TherapeutInnen und gemeinsame Visiten sichern optimale Ergebnisse.

Organisationstalente

Der sorgsame Umgang mit Medikamenten zählt mit zu den verantwortungsvollen Aufgaben der Schwestern. Welches Medikament muss verordnet werden? Welches aus der Apotheke geholt? Gibt es neue Medikamente, die in die Liste eingetragen, in den Spender eingeordnet werden müssen? Kann der Kunde noch selbst überblicken, wann welche Tablette eingenommen werden soll?

Sind genügend Pflegemittel wie Waschlotion, Cremen, Verbände, Handschuhe, elastische Binden, Betteinlagen vorhanden? Was muss nachbestellt werden, was davon kann der Arzt verordnen?

Vertrauen führt zu Verantwortung

Oftmals werden Schwestern auch mit Geldangelegenheiten und Amtsgeschäften betraut. Das setzt zum einen großes Vertrauen seitens der Kunden voraus, zum anderen großes Verantwortungsgefühl bei den Schwestern.

Begleitung in allen Lebenslagen

Herr S. muss ins Spital. Sr. Gabriele bespricht mit dem Arzt, wer den Krankentransport organisiert, und veranlasst, dass Herr S. von einer ihm vertrauten Person begleitet wird. Sie legt ein Krankenblatt für die behandelnden Ärzte im Spital bereit, wo alle Medikamente aufgelistet sind, die Herr S. einnehmen muss.

Herr S. ist Witwer und hat keine Kinder, daher besucht Sr. Gabriele ihn auch im Spital, hält Kontakt zum dortigen Pflegepersonal, vermittelt Herrn S. ein Stück Vertrautheit und Sicherheit. Sie organisiert auch alles für seine Rückkehr nach Hause.

Zumeist endet die Betreuung unserer Kunden mit ihrem Ableben, doch bei alleinstehenden Menschen übernimmt auch da oftmals die Vertrauensschwester die Aufgaben der Angehörigen.

Sr. Gabriele weiß Bescheid, was nach dem Tod von Herrn S. zu tun ist, wird sich auch darum kümmern, dass das Begräbnis nach seinen Wünschen gestaltet wird, wird die nötigen Wege erledigen.



Zuwendung hilft über so Manches hinweg

Nichts Menschliches ist uns fremd

Herr L. muss ins Krankenhaus, doch er hat niemanden für seine Katze. Also geht ein Helfer von SMIR täglich die Katze versorgen,

streicheln, füttern. Berichtet Herr L. bei Besuchen, wie es der Katze geht. Denn seine Fürsorge für sie gibt ihm Lebenssinn, seine tiefe Sorge um sie würde ihn in seiner Genesung beeinträchtigen. Daher gehören bei SMIR auch die Haustiere unserer Kunden dazu, und so manche MitarbeiterInnen haben sich zu Hunde-, Katzen-, oder AquariumpexpertInnen entwickelt.

All diese Aspekte - und noch einige mehr, die hier gar keine Erwähnung finden können - machen das Gesamtbild von umfassender Pflege und Betreuung aus. Das ist der Kern unserer Arbeit, die Philosophie, an der sich alles andere orientiert und die garantiert, dass unsere Kunden ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen zufrieden sein können.

Ursula Kaufmann

Jahresrückblick 2007

Von Sr. Gabriele Kröner

Gewissensfragen einer Einsatzleiterin



Sr. Gabriele Kröner

2007 war ein gutes Jahr!

Wie stelle ich das fest? Eine gute Frage. Bin ich all dem gerecht geworden, was auf mich zukam? Hätte ich noch mehr Kunden annehmen und betreuen können? Mehr freiberufliche Schwestern einsetzen? Um 6:00 Uhr den ersten und um 12:00 Uhr den letzten Kunden waschen können? Mehrmals täglich mehrere Schwestern zu ein und demselben Kunden schicken? Schnell, schnell, hopp, hopp? Wenig Zeit, damit ich viel schaffe? Fragen, Fragen, Fragen! Nein, nein, nein, so ist die Antwort! So nicht!

So sitze ich jede Woche über den Plänen, versuche unseren Kunden und deren Familien alle Wünsche so gut wie möglich zu erfüllen. Hilfe, Geborgenheit, Zuverlässigkeit und viel Liebe einzubringen.

Doch dies geht nur mit einem großartigen Team, in dem man sich aufeinander verlassen kann, das zusammensteht: eine große Familie eben.

Das Entgegenkommen der Kunden und deren Angehörigen, die Zusammenarbeit mit den HausärztInnen, TherapeutInnen, entgegengebrachtes Verständnis, geschenkte Zeit und Liebe, dies alles lässt uns sagen, es war ein gutes Jahr.

Der Kunde ist die wichtigste Person, eine Persönlichkeit, die die Stunden zu Hause genießen können soll. Die jetzt im Mittelpunkt steht und auch das Recht hat, einmal verwöhnt zu werden.

Das steht für uns und gibt uns die Antwort auf unsere Fragen.

Wie das Leben so schreibt

Das SMIR-Team hat sich **Blickwechsel** im Volkstheater angesehen. Typisch wienerisch stellt es die Freuden und Lei-



H. Petters mit G. Schuchter

den des liebenswert-grantelnden Kinobesitzers Vanicek (Heinz Petters) mit seiner Nachbarin, seinem glücklosen Sohn und seiner Heimhilfe Erna Hader (Gabriele Schuchter) dar. Oft konnten wir uns in unserer Arbeit wiederfinden, an manchen Stellen könnte so manch eine Kollegin den Text frei ergänzen. Applaus für dieses sehenswerte Stück!

Klientengebühren 2008

Ab 1. Jänner 2008 werden unsere Klientengebühren wie folgt angepasst:

	wochentags	wochenends und feiertags
Gesundheits- und Krankenpflege	20,-	30,-
Hilfe im Haushalt	16,-	24,-
Besuchsdienst	10,-	13,-
Reinigungsdienst	10,-	

Diese Gebühren beziehen sich jeweils auf eine Stunde.

Wegpauschale	5,-
Einkaufsdienst	5,-

Ermäßigungen für SMIR-Mitglieder auf die Stundensätze: 5% nach einem Jahr Mitgliedschaft, 10% nach 3 Jahren.

Für besonders begründete soziale Härtefälle können über Vorstandsbeschluss weitere Ermäßigungen aus dem SMIR-Sozialfonds gewährt werden.

SMIR - Zukunftssicherung

Von Walther Fitz

Pflegepersonal-Aufstockung und Qualitätssicherung

SMIR sieht sich ständig mit vielerlei Ansprüchen konfrontiert, allem voran mit ständig wachsendem Bedarf, was uns bereits öfters an den Rand unserer Leistungsfähigkeit führt.

Weiters verteuern neue gesetzliche Regelungen unsere Kosten: ab Jänner 2008 gelten im Teilzeitbeschäftigungsgesetz neue Vorgaben, die im Falle von Mehrstunden die Personalkosten um 25% erhöhen. Außerdem werden die Gehälter dem Index gemäß angepasst. Diese Voraussetzungen sind mit unseren eigenen hohen Qualitätsansprüchen, die wir an die Pflege und Betreuung stellen, abzustimmen.

Daher ist es unumgänglich, dass wir, um die gewohnt hohe Qualität wahren zu können, mehr Kolleginnen in der Pflege anstellen müssen.

Um also unsere hohe Betreuungsqualität und den Bestand von SMIR weiter zu sichern, müssen wir unter anderem folgende Maßnahmen setzen:

- Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Pflegebereich
- Anpassung der Klientengebühren
- Ausbau der Qualitätssicherung
- Intensivierung der Mitgliederwerbung

2008: Anpassung der Klientengebühren - keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Nach intensiver Diskussion haben wir uns entschlossen, die Mitgliedsbeiträge gleich zu belassen, die Klientengebühren ab 1. Jänner 2008 jedoch maßvoll zu erhöhen (s. Seite 4).

Trotz der Anpassung gehört SMIR nach wie vor zu den preisgünstigsten Privatanbietern. Mit dem hauptsächlich aus Spenden gespeisten



Mit SMIR sicher in die Zukunft

Sozialfonds gewährleistet SMIR für nachgewiesene soziale Härtefälle eine unbürokratische Möglichkeit der Unterstützung.

Qualitätssicherung zur Optimierung von Pflege und Betreuung

Die Einführung des Qualitätsmanagements - auch als Vorstufe für eine allfällig künftige Zertifizierung - ist bei dem jetzigen Umfang unserer Pflegeorganisation unabdingbar.

Die dazu nötigen Maßnahmen (Pflegedokumentation, Pflegevisite und Fallbesprechungen) sind bereits eingeleitet, die Implementierung erfolgt gleitend im Laufe des Jahres 2008.

Ziel ist die laufende Optimierung der Pflege und Betreuung für unsere Kunden.

Intensivierung der Mitgliederwerbung zur Kompensation des natürlichen Abganges

Wir verloren heuer bereits 22 Mitglieder durch Ableben – ein wichtiges Argument für weiter verstärkte Mitgliederwerbung (Mitgliedsbeiträge erbringen etwa 13% der Gesamteinnahmen und tragen wesentlich zur Deckung der Organisationskosten bei).

Trotz verstärkter Aktivitäten werden wir heuer unser Wunschziel von 600 Mitgliedern wohl nicht erreichen (Stand Ende November: 585).

Vorstand und Geschäftsführung von SMIR sind sich ihrer Verantwortung für diese notwendigen Maßnahmen bewusst und überzeugt, SMIR damit weiterhin erfolgreich als kundenorientierte, professionelle Pflegeorganisation in die Zukunft zu führen.

Mobiler Optiker

Der Optiker/Optomtrist kommt ins Haus!

Gutes Sehen bedeutet mehr Lebensqualität, und dafür ist die richtig vermessene Brille Grundvoraussetzung!

Vor über 20 Jahren habe ich mich auf die Betreuung zu Hause spezialisiert. Mit eigens dafür angefertigten Untersuchungsgeräten vermesse ich nicht nur die Brillenstärke, sondern kann neuerdings auch als Optometrist den Augendruck mobil messen. Gerade das Augendruckmessen ist ab 60 Jahren ganz besonders wichtig, da es für die Früherkennung des gefährlichen grünen Stars (Glaukom) erforderlich ist.

Ein auf Dauer überhöhter Augendruck hat zur Folge, dass im Bereich des Sehnervs Schädigungen entstehen, die anfangs blinde Flecken auf der Netzhaut verursachen und in weiterer Folge zur Erblindung führen können.

Sollte ich feststellen, dass eine Untersuchung durch einen Augenarzt unumgänglich ist,

können Sie auch diesen Termin mit mir vereinbaren.

Falls Sie Bedarf an einer neuen Brille haben oder mein Service der mobilen Augendruckmessung in Verbindung mit einem Gesamt-screening in Anspruch nehmen möchten, vereinbaren wir mit Ihnen einen passenden Besuchstermin.

Sollten Sie eine neue Brille bei mir in Auftrag geben, stellen wir diese nach ungefähr zwei Wochen zu.

Bequemer geht's nicht! Rufen Sie uns an – fragen kostet nichts!

Viktor Podpera



Mobiloptik Viktor Podpera
Schüttelstraße 87
1020 Wien
www.mobiloptik.at
office@mobiloptik.at

Im Notfall zu verständigen

Viele Menschen tragen ihr privates Handy mit sich, wer allerdings bei einem Unfall zu verständigen ist, können die Einsatzkräfte nicht erkennen.

Dabei ist es ein Leichtes, für solche Fälle die Telefonnummern der Personen, die benachrichtigt werden sollen, zu kennzeichnen.

Dies geschieht mit dem international anerkannten Kürzel IN, das soviel bedeutet wie *in case of emergency* oder *im Notfall*. Vor den Namen der betreffenden Person kommt in den Telefonspeicher IN, also IN-Mama oder IN-Hubert. Es können so auch mehrere Namen gekennzeichnet werden.

Die Speicherung erfolgt am besten mit der internationalen Vorwahl (+43) für Österreich, allerdings wird der Anrufer auch mit IN und dem eingespeicherten Namen angezeigt.

Sinnvoll ist diese Einspeicherung generell für jeden, besonders aber für

- Kinder und Jugendliche
- alleinlebende ältere Menschen
- chronisch Kranke



Bei der Fußball Europameisterschaft 2008 soll die IN-Nummer besonders propagiert werden.

Quelle: Rotes Kreuz

Notfall-Rufnummer:

IN-Name (+43) Telefonnummer

Europa-Notrufnummer:

112, mit dieser Nummer erreicht man ohne Vorwahl in ganz Europa Hilfe

Gefüllte überbackene Zucchini



Für Gemüsehinschmecker

4 Zucchini
2 Zehen Knoblauch, zerdrückt
Brösel, Salz, Pfeffer
1 Ei, Petersilie
Parmesan, gerieben

Rohe Zucchini längs halbieren, aushöhlen und das Fruchtfleisch zerkleinern. Mit Knoblauch, Parmesan, Petersilie, Salz und Pfeffer vermengen, das Ei unterrühren und bei Bedarf mit Bröseln binden.

Masse in die Zucchinihälften füllen, mit Parmesan bestreuen und Olivenöl beträufeln. In eine mit Olivenöl befettete und leicht gesalzene Form legen und bei 200°C etwa 35 Minuten im Backrohr backen.

Wir danken Frau Elfi Gärtner für dieses Rezept und freuen uns, ihr einen Einkaufsgutschein vom Maurer Naturkostladen „Aus gutem Grund“ übergeben zu können!

Schicken auch Sie uns Ihr Lieblingsrezept und gewinnen Sie damit einen Einkaufsgutschein im Wert von 10,- ! Sie können es an smir@aon.at mailen oder uns auch faxen (01- 889 27 78)!

Für Sie gelesen

Die Frau im Mond, Milena Agus, Verlag: Hoffmann und Campe (August 2007)

In dieser wundervollen Geschichte erzählt die Enkelin die Biografie ihrer Großmutter. Aufgewachsen in Sardinien, wird sie schon als junges Mädchen für „verrückt“ erklärt, weil sie

Fantasie und eigene Ansichten besitzt. Die Eltern drängen sie in eine Vernunft Ehe, bei einem Kuraufenthalt entwickelt sich eine Liebesbeziehung, aus der auch ihr einziges Kind entspringt.

Milena Agus beschreibt feinfühlig und facettenreich die Frauen und Männer in ihrer Familie, die ihr Leben alle nicht so leben konnten, wie sie es sich gewünscht hätten.

Wer rastet, der rostet!

Gedächtnistraining für Jung und Alt

Ein reicher Kaufmann hatte eine schöne Tochter, Elisabeth. Eines Tages hielt ein junger Mann, dem Elisabeth gefiel, beim Kaufmann um ihre Hand an, wurde aber derb abgewiesen, da er dem Vater nicht wohlhabend genug war.

Kurze Zeit darauf verlor der Kaufmann durch ein Unglück sein Vermögen. Seine Tochter machte ihm bittere Vorwürfe, dass er den Freier abgewiesen hatte. Dem verarmten Mann blieb nichts mehr anderes übrig, als

dem jungen Mann einen Brief zu schreiben, dass er nun mit der Hochzeit einverstanden sei.

Der junge Mann hatte sich allerdings in der Zwischenzeit mit einem anderen Mädchen verlobt und wollte von Elisabeth nichts mehr wissen.

So schickte er dem Vater eine Botschaft, die aus nur zwei Wörtern bestand, die aus den Buchstaben des Namens Elisabeth gebildet wurden.

Wie lautet sie? (Lösung unter *Kurz und bündig!*)

Kur z und bündig

Richtig verbunden

Wir haben ein seniorInnengerechtes Telefon günstig anzubieten, das durch seine großen Tasten, einem deutlich lesbaren Display und vor allem einer individuell einstellbaren Lautstärkenregelung sowohl beim Klingelton als auch beim Hörer besticht.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im SMIR-Büro unter 01/889 27 71.



Neues aus dem Dorf

In Rodaun hat sich einiges getan: der Kirchenplatz vor der Bergkirche wurde gepflastert, was nicht nur optisch besticht, sondern vor allem bei Schlechtwetter enorme Vorteile bringt.

Der Neubau des BILLA in der Willergasse schreitet flott voran, in diesem Zuge wurden auch gleich Verkehrsinseln errichtet und die Bushaltestelle ein Stück verlegt.

In der ehemaligen Trafik in der Ketzergerasse ist eine Blumenhandlung eingezogen, und neben dem Kaffee Garten hat der Pensionistenverband der Gemeinde Wien eine neue Bleibe gefunden.

Weihnachtsgeschenke von Preindl

Jedes SMIR-Mitglied, das bis Weihnachten mit dem Adressetikett und dem Inserat kommt, kann sich ein kleines Präsent abholen!

Generalversammlung 2008

Wir laden Sie wieder sehr herzlich zu unserer Generalversammlung am Mittwoch, dem 5. März 2008 um 18 Uhr zu JUGEND am WERK, Rodaun, Hochstraße 12-14, ein.

Neben kulinarischen wie musikalischen Angeboten erwarten Sie folgende Themen:

- ♦ Begrüßung durch den Obmann
- ♦ Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ♦ Bericht Obmann/Kassier/Rechnungsprüfer
- ♦ Entlastung von Kassier und Vorstand
- ♦ Neuwahl/Vorstand und Rechnungsprüfer
- ♦ Beschlussfassung/Voranschlag 2008
- ♦ Allfälliges

Wir bitten Sie um baldige telefonische Anmeldung im Büro, damit wir Ihnen einen Platz reservieren können!

Weihnachtsbitte

Wie schon die Jahre zuvor bitten wir Sie auch heuer wieder, unseren Sozialfonds mit Ihrer Weihnachtsspende zu unterstützen! Damit helfen Sie uns zu gewährleisten, dass Pflege in höchster Qualität auch für Menschen mit sehr eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten leistbar ist. Vielen herzlichen Dank!

Aufgelöst

Hier die Lösung zu unserem Rätsel von der vorigen Seite: **Behalt sie!**

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien; Telefon 01-889 27 71, Fax 01-889 27 78, e-mail: smir@utanet.at, smir@aon.at, Homepage: www.smir.at; Bankverbindungen: Bank Austria, Kto.Nr. 634 320 907, BLZ 12 000, RAIBA Rodaun, Kto.Nr. 5 407 671, BLZ 32 000; hergestellt bei Studio Smile, Wolfgang Haber, Durchlaufstraße 5/5/15, 1200 Wien, Grafik: Andreas Hrabe

Partner unseres Vertrauens

uhren - juwelen preindl

ketzergasse 463
1230 wien-rodaun
telefon und fax: 888 72 08
mobil : 0664/495 13 31
e-mail : a.preindl@24on.cc
www.preindl.com

öffnungszeiten:
mo,di,do,fr
9-12 und 15-18 Uhr
mi,sa
9-12 Uhr